

Eine Woche im Dschungel des Lebens

Dschungel-Tours präsentiert: Die Reise zu viel Zeit, vom Leben geprüften Menschen und den einfachen Dingen: Sieben Tage in einer ausgewählten Strafvollzugsanstalt. Der Veranstalter betont, dass es keine Last-Minute Angebote geben wird, also buchen Sie noch heute. Hier das ausführliche Reiseprogramm.

Erster Tag:

Ankunft und Einchecken!

Frühmorgens Ankunft in der Strafvollzugsanstalt. Hier erkennen Sie gleich, wie schön es einmal ist, ohne Gepäck zu reisen. Im Gegenteil, Sie geben alles an der Rezeption beim höflichen und uniformierten Empfangschef ab: Die Kleidung, Ihre Uhr, die Schnürsenkel und auch Ihren Gürtel. Für die Zeit Ihres Aufenthalts bekommen Sie die legere Kleidung aus Baumwolle und

Leinen mit Gummizug, die hier alle tragen. Auch Bücher benötigen Sie nicht unbedingt, denn die Anstaltsbibliothek steht Ihnen zu bestimmten Zeiten zur Verfügung. Dann geleitet Sie ein uniformierter Bediensteter unseres Hauses zu Ihrer Einzelunterkunft. Aus Sicherheitsgründen ist es leider nicht möglich, dass Sie mit einem unserer länger hier verweilenden Bewohner eine Unterkunft teilen. In aller Regel bekommen Sie eine Zelle mit Blick zum Hof. Dann haben Sie Zeit, sich in

Ihrer Zelle für die Zeit Ihres Verweilens einzurichten. Zeit für eigenen Gedanken.

Zweiter Tag: Freizeit im Hof!

Nun ist es soweit, Sie dürfen an die frische Luft. Jemand von unserem Personal holt Sie an Ihrer Zellentür ab und geleitet Sie zu Ihren neuen Kameraden in den Hof. Hier haben Sie eine Stunde Zeit, das Anwesen ausführlicher zu erkunden und sich mit den Menschen dieser Anstalt näher zu unterhalten.

Dritter Tag: Das normale Leben!

Mittlerweile haben Sie sich gut bei uns eingelebt und auch das Essen aus dem Metalltablett schmeckt Ihnen bereits. Sogar das Duschen in der fröhlichen Gruppe bereitet Ihnen keine Probleme mehr. Nachmittags besteht die Möglichkeit, mit Ihrem Nachbarn Schach, Halma oder Dame zu spielen.

Dazu müssen Sie Ihre Zelle nicht einmal verlassen, Sie greifen zum Setzen der Steine einfach durch die Stäbe.

Vierter Tag: Geschichte und Geschichten!

Dafür ist das Verweilen in einer ungewohnten Umgebung doch da: Man lernt neue Leute und Ihre spannenden Geschichten kennen. Während Sie den Erzählungen zuhören, fragen Sie sich „hätte mir das auch geschehen können, wie hätte ich in solch einer Situation reagiert“. Danach haben Sie in Ihrer Unterkunft einige Stunden Zeit zum Nachdenken.

Fünfter Tag: Ein übliches Gefühl!

Ist Ihnen etwa langweilig? Macht nichts, in wenigen Tagen ist es für Sie vorbei. Nun kennen Sie bereits die häufigste Seelenlage der von Ihnen besuchten Personen. Machen Sie es wie sie: legen Sie sich auf Ihre Pritsche, entspannen Sie sich, betrachten

die lustigen Malereien an der Decke, denken Sie an die Lieben daheim und überlegen sich, warum Sie hier sind.

Sechster Tag:

Eine kleine Aufgabe!

Das haben Sie sich verdient, wegen guter Führung dürfen Sie heute mithelfen, das Essen auszuteilen. Das gibt Ihnen Gelegenheit, das Gebäude ausführlicher kennen zu lernen und auch mit den Bewohner in den entfernteren Flügeln einige Worte zu wechseln.

Siebter Tag:

Auschecken und Abfahrt!

Freiheit, welch ein Gefühl. An diesem Morgen liegt sie in greifbarer Nähe. Heute müssen Sie nur noch zur

Rezeption gehen und Ihre Alltagskleidung für „Draußen“ wieder in Empfang nehmen. Die Anstaltskleidung können Sie zur Erinnerung gegen einen kleinen Kostenbeitrag gerne mitnehmen.

Noch ein kleiner Tipp: Unser uniformiertes Personal ist es nicht gewohnt, Trinkgelder entgegen zu nehmen. Wir hoffen, es hat Ihnen bei uns gefallen und würden uns freuen, Sie bald wieder bei uns zu begrüßen, freiwillig oder unfreiwillig.

Text: Volker Kienast